

3 Islamisches Grundwissen für Anfänger

Im Folgenden sollen dem neu zum Islam konvertierten Muslim die wesentlichsten Elemente dieser Religion vermittelt werden. Dabei orientieren wir uns so weit wie möglich an Begebenheiten, bei denen der Prophet Muḥammad ﷺ Fragen neuer Muslime beantwortete.

3.1 Der Glaube

‘Umar, ein enger Gefährte unseres Propheten ﷺ, erzählt Folgendes:

„Während wir einmal beim Gesandten Allāhs ﷺ waren, erschien uns ein Mann mit sehr weißen Kleidern und sehr schwarzen Haaren. Man konnte an ihm keine Spuren einer Reise sehen¹ und wir kannten ihn nicht. Er setzte sich zum Propheten ﷺ und lehnte seine Knie gegen dessen Knie und legte seine Hände auf dessen Oberschenkel und sprach: ‚Muḥammad! Teile mir etwas über den ‘Islām mit!‘ Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: ‚Islām ist, zu bezeugen, dass es keinen Gott gibt außer Allāh und dass Muḥammad Allāhs Gesandter ist, das Gebet zu verrichten, die Almosen (Zakāh) zu entrichten, im Ramaḍān zu fasten und zum Haus zu pilgern, für diejenigen, die dazu die Möglichkeit haben.‘ Er sagte: ‚Du hast recht!‘ Wir wunderten uns über ihn: Er fragt ihn und gibt ihm recht? Er sagte: ‚Teile mir etwas über den Glauben (‘Imān) mit!‘ Er sagte: ‚(Er bedeutet), dass du an Allāh, Seine Engel, Seine Schriften, Seine Gesandten, den letzten Tag und an die Vorherbestimmung glaubst, sowohl an das Gute als auch an das Schlechte davon! [...]‘²

Nachdem der Mann weitergegangen war, teilte der Prophet den Gefährten mit, dass es sich um den Engel Gabriel gehandelt hatte, der auf diese Weise die Menschen über die Religion aufklären wollte.

Diese Überlieferung informiert uns zunächst über die grundsätzlichen Pflichten des Gläubigen, die sogenannten „fünf Säulen des ‘Islām“, nämlich

1. das Zeugnis, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allāh und dass Muḥammad Sein Gesandter ist,
2. das Verrichten des Gebets,
3. das Entrichten der Almosen,

¹ Wie z. B. verschmutzte Kleider.

² Ṣaḥīḥ Muslim. Wortlaut aus ‘Abū Dāwūd.

4. das Fasten im Monat Ramaḍān,
5. die Pilgerfahrt zur Heiligen Moschee in Makkah,

und danach über die „sechs Säulen des ʿĪmān“, die Grundsätze, an die jeder Muslim glauben muss, nämlich:

1. an Allāh
2. an Seine Engel
3. an Seine Bücher (Qurʾān, Evangelium, Thora, Psalmen u. a.)
4. an Seine Gesandten
5. an den Tag der Auferstehung
6. an die göttliche Vorherbestimmung

Wer an diese Säulen glaubt, ist ein Muslim und unterscheidet sich von seinen Glaubensgeschwistern nur in der Intensität seines Glaubens (ʿĪmān), welche durch gute Taten zu- und durch schlechte Taten abnimmt.

3.2 Die Gottesdienste

Die Gottesdienste (ʿIbādah) sind zahlreich und vielfältig, konzentriere dich jedoch zunächst auf die Reinigung (Ṭahārah) und auf dein Gebet (Ṣalāh). Als der Prophet ﷺ einmal gefragt wurde, was Allāh dem Muslim an Pflichten auferlegt habe, sagte er ﷺ:

„Die fünf Gebete täglich.“ Er (der Mann) fragte: „Muss ich noch andere verrichten?“ Er (ﷺ) antwortete: „Nein, es sei denn, du tust es freiwillig.“³

Da man sich vor dem Gebet auf eine bestimmte Art und Weise reinigen muss, beginnen wir mit diesem Thema:

3.2.1 Reinigung

Die Reinigung besteht zum einen aus der Beseitigung von Unreinheiten (Nağāsah) und zum anderen aus der Durchführung einer rituellen Gebetswaschung (Wuḍūʾ) mit vorgeschriebenem Ablauf.

Die wichtigsten zu entfernende Unreinheiten, die während des Gebets weder am Körper, an der Kleidung noch am Gebetsplatz haften dürfen, sind: Urin, Stuhl, Blut und Vorsamenflüssigkeit.

Als der Prophet ﷺ über die Durchführung der Gebetswaschung befragt wurde, antwortete er:

³ Buḥārīyy, Muslim. Wortlaut aus ʿAbū Dāwūd.

„Führe die (Gebets)waschung so durch, wie Allāh sie dir angeordnet hat.“⁴

Schauen wir uns an, was Allāh in Seinem Buch sagt:

„Oh die ihr glaubt! Wenn ihr euch zum Ṣalāh (Gebet) aufstellen (wollt), dann wascht euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen, streicht euch über den Kopf und wascht euch die Füße bis zu den Knöcheln.“ (Mā'idah 5:6)

Die Gebetswaschung, arabisch „Wuḍū“, vollziehst du also in folgender Reihenfolge:

1. Du wäschst das Gesicht.
2. Du wäschst die Hände bis zu den Ellbogen.
3. Du streichst mit den feuchten Händen über den Kopf.
4. Du wäschst die Füße bis zu den Knöcheln.

Nun darfst du dein Gebet verrichten, auch mehrere, so lange, bis dir Darmluft entweicht oder du die Toilette aufgesucht oder geschlafen hast.

Nach einer Ejakulation, nach Geschlechtsverkehr und – bei der Frau – nach Ende der Menstruation (während der sie keine Pflichtgebete verrichten und auch nicht fasten darf), muss man den ganzen Körper waschen, indem man sich von Kopf bis Fuß duscht. Diese Waschung nennt man „Ġusl“.

3.2.2 Gebet

Über die Art und Weise der Verrichtung des Gebets wird im zweiten Teil dieses Büchlein ausführlich berichtet. Als neuer Muslim gehst du zunächst vor wie jener Mann, den der Prophet ﷺ einst das Beten lehrte:

„Wenn du dich zum Gebet aufstellen willst, vollziehe die Gebetswaschung ausführlich, dann wende dich in Richtung Qiblah (d. h. Makkah). Hiernach sprich den Takbīr und dann lies so viel vom Qur'ān wie du möchtest. Danach verbeuge dich, bis du in der Verbeugung zur Ruhe gekommen bist. Hiernach erhebe dich, bis du aufrecht stehst. Danach wirf dich nieder, bis du in der Niederwerfung zur Ruhe gekommen bist. Hiernach setze dich hin, bis du im Sitzen zur Ruhe kommst. Wirf dich (wieder) nieder, bis du in der Niederwerfung zur Ruhe gekommen bist. Dies machst du dann so im gesamten Gebet.“⁵

Du wirst nun beim Erlernen des Gebets folgende drei Stufen durchlaufen:

⁴ **Ḥasan** (Tirmidīyy (279). 'Albāniyy sagte: ṣaḥīḥ). 'Abū Dāwūd 730, Tirmidīyy 278.

⁵ Buḥārīyy, Muslim.

3.2.2.1 Erste Lernphase

In dieser Phase vollziehst du im Grunde genommen erst mal nur die korrekten Bewegungsabläufe, und zwar wie folgt:

- (1) Wende dich nach Makkah.
- (2) Sag „Allāhu 'akbar“, um mit dem Gebet zu beginnen (CD Aufn. Nr. 1).
- (3) Lies aus dem Qur'ān, falls du davon etwas kennst.
- (4) Verbeuge dich.
- (5) Stell dich aufrecht hin.
- (6) Wirf dich nieder.
- (7) Setz dich hin.
- (8) Wirf dich wieder nieder.

Die Schritte 2-8 nennt man eine „Rak'ah“ (Gebetseinheit). In der ersten Zeit nach deiner Konvertierung verrichtest du als neuer Muslim durch die Ausführung dieser Schritte eine gültige Rak'ah. Diese wiederholst du nun mehrmals, je nach Gebet:

Gebet	Anzahl Rak'ah
Morgengebet (Faḡr)	2
Mittagsgebet (Zuhr)	4
Nachmittagsgebet ('Aṣr)	4
Sonnenuntergangsgebet (Maḡrib)	3
Nachtgebet ('Iṣā')	4

Am Ende des Gebets sprichst du den „Taslīm“, d. h. mindestens einmal nach rechts „as-Salāmu 'alaykum“ (CD Aufn. Nr. 24).

Nehmen wir das Morgengebet als Beispiel: Du vollziehst die Schritte 1-8 zweimal und sprichst am Ende den Taslīm.

3.2.2.2 Zweite Lernphase

In dieser Phase lernst du die Gebetstexte, die du dir idealerweise auf Arabisch vorsprechen lässt (du findest alle auf der dazugehörigen CD) und